

«Nicht nur zur Weihnachtszeit»



Eine Satire über Weihnachten von Nobelpreisträger Heinrich Böll.

Stellen Sie sich vor, Sie würden jeden Abend Weihnachten feiern und zwar mit allen Zutaten: vom Tannenbaum über den «Frieden, Frieden, Frieden» flüsternden Engel, das gemeinsame Singen bis zum Weihnachtsgebäck - und das zwei Jahre lang.

Diese Idee hat Heinrich Böll in seiner Erzählung von 1952 bildhaft ausgeführt. Nach Tante Millas hysterischem Ausbruch beim Wegräumen des Baumes gibt es nur einen Ausweg dank des Rats der Mediziner: Eine «Tannenbaumtherapie».

Was das für die Beteiligten bedeutet, wie ihre Ermüdung, der Zerfall der Requisiten und der Familie beschrieben wird, wirkt anfänglich unterhaltsam. Der Zerfall kann aber nicht mehr aufgehalten werden. Da hilft auch kein Spekulatius mehr. Mit dem Schmelzen der Schokolade des Baumschmucks schmilzt auch die Moral und der Zusammenhalt der Familie.

Eine gewagte Geschichte, die uns zum Lachen, vor allem aber zum Nachdenken bringt. Was bedeuten Tradition und Festhalten von Werten? Wie können Rituale weiterleben? Welche Form der Transformation wird möglich und nötig?

Für diese Lektüre empfehlen wir dennoch Gewürztee mit Spekulatius. Aber lassen Sie die Schokolade weg und stellen Sie sich vor, wie Tante Milla uns die Zuckerdose reicht und lächelt.

Nicht nur zur Weihnachtszeit, Heinrich Böll

Kiepenheuer & Witsch, Köln / Berlin 1955, OCLC 73267014.

[Ausgabe mit einem von Böll überarbeiteten Text]